

Eröffnungskonzert „Musica Napoletana“

Mit dem Orquesta Barroca de Sevilla präsentiert eine der bekanntesten spanischen Barockformationen in erlesener solistischer Besetzung Musik aus der Blütezeit der Kunstmetropole Neapel, jener „neuen Stadt“ der alten Griechen am Fuße des Vesuvs, die im Laufe der Jahrhunderte zum Schmelzriegel der Kulturen wurde und zum Ziel für so manchen Komponisten aus nördlicheren Gefilden wie Georg Friedrich Händel. Gemeinsam mit dem jungen spanischen Countertenor Gabriel Díaz widmet sich das Ensemble den melodisch reichen und auch in ihrer Virtuosität immer wieder beeindruckenden Kantaten, Sonaten und Sinfonien der großen neapolitanischen Meister.

Domenico Scarlatti (1685–1757)

Sinfonia C-Dur

für Streicher und Basso continuo

Presto – Adagio e staccato – Allegrissimo

Alessandro Scarlatti (1660–1725)

Sinfonia VII g-Moll

für Blockflöte, Streicher und Basso continuo

aus der *Sinfonie da concerto grosso* (1715)

Moderato – Moderato/Allegro – Grave – Allegro

Giovanni Battista Pergolesi (1710–1736)

„*Salve Regina*“ *f-Mol*

für Alt, Streicher und Basso continuo, IGP 35

Francesco Barbella (1692–1733)

Sonata terza C-Dur

für Blockflöte, 2 Violinen und Basso continuo

Amoroso – Allegro – Adagio – Allegro

Alessandro Scarlatti

„*Filen, mio caro bene*“

Kantate für Alt, Blockflöte, 2 Violinen und Basso continuo, H 263

Sinfonia – Recitativo „Filen, mio caro bene“ – Aria „Chiedi pur ai monti“–

Recitativo „Ma se prova bastante“ – Aria „Che ti sembra son fedele“

Pause

Francesco Durante (1684–1755)

Concerto III Es-Dur

für Streicher und Basso continuo

Presto – Largo staccato – Allegro – Minuetto/Allegro – Allegro assai – Finale

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

„Mi palpita il cor“

Kantate für Alt, Blockflöte und Basso continuo, HWV 132c

Recitativo „Mi palpita il cor“ – Aria „Agitata è l'alma mia“ –

Recitativo „Tormento e gelosia“ – Aria „Ho tanti affani in petto“ –

Recitativo „Clori, di te mi lagno“ – Aria „Se un di m'adora la mia crudele“

Leonardo Leo (1694–1744)

Concerto G-Dur

für Piccoloflöte, 2 Violinen und Basso continuo

Allegro – Siciliana. Largo – Allegro

Leonardo Vinci (um 1696–1730)

Aria „Tortorella sconsolata“

Gabriel Díaz – *Countertenor*

Dorothee Oberlinger – *Blockflöte*

Solistas de la Orquesta Barroca de Sevilla

Hiro Kurosaki (*Konzertmeister*), Leo Rossi – *Violine*

Elvira Martínez – *Viola*

Mercedes Ruiz – *Violoncello*

Ventura Rico – *Kontrabass*

Alejandro Casal – *Cembalo, Orgel*

Sergio Bermúdez – *Laute*

Mit Unterstützung der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

Gabriel Díaz wurde in Sevilla geboren. Gesang und historische Aufführungspraxis studierte er seit 2005 am Trinity College of Music in London bei Timothy Travers-Brown, Philip Thorby und Stephen Preston. Heute konzertiert er regelmäßig mit Ensembles wie der Capella Reial de Catalunya (Jordi Savall), dem Chœur de Chambre de Namur (Leonardo García Alarcón), Vox Luminis (Lionel Meunier), Les Ambassadeurs (Alexis Kossenko) und Musica Saeculorum (Philipp von Steinaecker). Dabei tritt er europaweit, aber auch in Marokko, den USA sowie Lateinamerika in den bedeutendsten Konzertsälen und Opernhäusern auf. Gabriel Díaz hat an zahlreichen, oft preisgekrönten CD-Aufnahmen mitgewirkt. Neugierig auf weitere Repertoires und Ausdrucksmöglichkeiten sang er im Projekt *Zambra Barroca* des Jazzmusikers, Blockflötisten und Improvisators Andreas Prittwitz; ebenso trat er in der Tanzshow *Until the Lions* mit der Akram Khan Company auf.

Dorothee Oberlinger gehört zu den einflussreichsten Persönlichkeiten im Bereich der Alte-Musik-Szene. Als Blockflötistin, aber auch als Dirigentin arbeitet sie regelmäßig mit renommierten Klangkörpern wie der Akademie für Alte Musik Berlin, Concerto Köln sowie mit ihrem 2002 gegründeten Ensemble 1700 zusammen. In ihrer zehnjährigen Leitung des Instituts für Alte Musik der Universität Mozarteum Salzburg entwickelte sie dies zu einer international hoch angesehenen Anlaufstelle für historische Aufführungspraxis. Dorothee Oberlinger ist künstlerische Leiterin der Arolser Barock-Festspiele und der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. Auch als Opern-Dirigentin ist Dorothee Oberlinger seit 2017 tätig. Für ihre kulturellen Verdienste wurde ihr 2021 das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Das **Orquesta Barroca de Sevilla** gehört zu den wichtigsten spanischen Ensembles, die sich der Alten Musik in historistischer Aufführungspraxis widmen. 1995 von Barry Sargent und Ventura Rico gegründet, ist seit 2001 Pedro Gandía Martín der künstlerische Leiter. Zu den vielen Persönlichkeiten, die das Orchester schon als Gäste geleitet haben, zählen Gustav Leonhardt, Christophe Coin, Sigiswald Kuijken, Jordi Savall, Christophe Rousset, Maxim Emelyanychev, Hiro Kurosaki und Ivor Bolton. Zusätzlich zu seiner intensiven Konzerttätigkeit in Andalusien tritt das Orchester auch in den großen Konzerthäusern und bei Festivals in ganz Europa auf. Inzwischen hat das Orquesta Barroca de Sevilla für seine CD-Produktionen ein eigenes Label gegründet. Zu den jüngsten Veröffentlichungen gehören *La música en la catedral de Sevilla*, dirigiert von Enrico Onofri, und *Adonde infiel dragón* mit Vanni Moretto. Im Jahr 2011 wurde das Orchester mit dem Nationalen Musikpreis des spanischen Kulturministeriums ausgezeichnet. Außerdem erhielt es 2010 den Manuel-de-Falla-Preis der andalusischen Regionalregierung, 2011 den FestClásica-Preis und eine Ehrenauszeichnung der Stadt Sevilla. Es genießt die Unterstützung und Zusammenarbeit mit dem spanischen Kulturministerium und der Stadtverwaltung von Sevilla.